

Das Wort ward Fleisch und wohnte unter uns, und wir sahen seine Herrlichkeit. JOHANNES 1,14A

*Es spricht Pastor Thorsten Schacht, Leiter des Landesverbands der Baptisten Berlin-Brandenburg.*

Weihnachten. Das alte und so vertraute Fest mussten wir ganz neu gestalten. Gar nicht so einfach in diesem Jahr, Weihnachten zu feiern.

Aber diese Herausforderung passt ja auch zu dem Fest von Weihnachten, dem Fest, an dem Gott selbst eine neue Gestalt angenommen hat. Der Evangelist Johannes beschreibt diese Neugestalt Gottes so, dass das Wort Fleisch wurde. Damit greift er tief hinein in die Geschichte des Glaubens. Im Alten Testament der Bibel, im Buch Genesis wird davon berichtet, dass alles Geschaffene durch das Wort geschaffen wurde. Und so ist dieses Wort Fleisch geworden in Jesus und wohnte unter uns. Eine sehr schöne Beschreibung, wie ich finde, aber auch ein wenig kryptisch. Auf das Christkind bezogen wissen wir, was das heißt, aber die Frage ist, was das für uns und unser Leben, was das für mich bedeutet?

In Zeiten von Fake-News scheint es manchmal als hätten Worte an Bedeutung verloren. Zu viele falsche Nachrichten und viel zu viel Geschwätz. Ich freue mich immer, wenn ich etwas höre, was, so sagt man ja, Hand und Fuß hat. Denn da weiß ich, dass sich hinter den Worten etwas verbirgt, das mich angeht. Solche Worte werden nicht nur um der schönen Worte willen gesprochen, solche Worte wirken bei mir und bewirken etwas in mir.

Und so will auch der Gott etwas durch sein Wort bewirken. Es geht bei seinem Wort nicht um ein „Tue dies und lasse jenes“. Sondern um das Geheimnis des Lebens selbst und das liegt verborgen in dem Wunder eines liebenden Miteinanders. Denn dort, wo Menschen sich in dieser Tiefe begegnen, wirkt es sich aus und bekommt dann manchmal auch eine neue Gestalt, bekommt Hände und Füße, wird Fleisch wie Johannes es sagte.

An Weihnachten hat das Wort, hat Gott selbst, unter uns eine neue Gestalt angenommen und hat Hände und Füße bekommen um darin unserem Leben eine Deutung zu geben.

Erleben kann man das auch im Garten meiner Gemeinde. Dort bauen wir in der Advents- und Weihnachtszeit immer einen großen Stall auf und darin findet sich eine Krippe mit lebensgroßen Krippenfiguren. In diesen Stall kann man hineingehen um selbst Teil der Weihnachtsgeschichte zu werden. Man kann, wenn man das möchte, aus einem Fundus Hirtenkostüme nehmen und so in das Wunder der Menschwerdung Gottes eintauchen. Und wenn man dann zum Jesuskind geht, dann sieht man, dass das Wort von der Menschenfreundlichkeit Gottes Hand und Fuß hat.

Ich bin immer wieder fasziniert davon, wie Menschen davon bewegt werden, wenn sie Teil dieser Geschichte werden. Sie erleben so ganz persönlich welche Bedeutung dieses Fest hat. Auch unabhängig von dieser speziellen Weihnachtsstimmung.

Denn, wenn man zur Krippe tritt, sieht man die Herrlichkeit Gottes. Es ist eine andere, eine ungewohnte Herrlichkeit. Aber man spürt, diese Herrlichkeit be-deutet etwas, denn sie will meinem Leben eine Richtung geben. Diese Herrlichkeit deutet auf das Geheimnis unseres Lebens hin und dies Geheimnis der Heiligen Nacht lautet: Die Herrlichkeit Gottes ist Fleisch geworden, sie ist Mensch. Ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest wünsche ich ihnen allen!

*Es sprach Pastor Thorsten Schacht, Leiter des Landesverbands der Baptisten Berlin-Brandenburg.*